



Bericht aus Straßburg – Neues aus dem Europäischen Parlament

EU-Parlament stimmt dem Swift-Abkommen zu

Nach langen Nachverhandlungen haben die Mitglieder des Europäischen Parlaments am 8. Juli das SWIFT-Abkommen mit den USA angenommen und damit den Weg für dessen Inkrafttreten frei gemacht. Das Abkommen regelt den Austausch von Bankdaten zwischen den USA und der EU, war jedoch vor allem wegen massiver Datenschutzbedenken in die Kritik geraten und deswegen vom Parlament im Februar abgelehnt worden. In den Nachverhandlungen konnten nun wichtige Bedenken der Parlamentarier ausgeräumt werden. So soll sichergestellt werden, dass die abgerufene Datenmenge so klein wie möglich ist und nur in begründeten Verdachtsfällen abgerufen werden darf. EU-Beamte sind während der gesamten Auswertung der Daten vor Ort und überwachen die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Hierzu gehört auch, dass jeder Bürger bei der nationalen Datenschutzbehörde Auskunft über die Weitergabe seiner Daten einholen kann. Besteht der Verdacht einer missbräuchlichen Verwendung, kann er Beschwerde bei einer US-amerikanischen Behörde einlegen. Auch die Bedenken der EVP-Fraktion bezüglich der Weitergabe von Daten an Drittstaaten wurden aufgenommen: Dies ist nur noch nach ausdrücklicher

Genehmigung eines EU-Mitgliedstaates möglich. Wenn der Ministerrat das Abkommen im Juli annimmt – was als sehr wahrscheinlich gilt –, könnte das Abkommen bereits ab dem 1. August 2010 rechtskräftig sein.

* * *

Neue EU-weite Lebensmittelkennzeichnung – Ampel abgelehnt

Das Europäische Parlament hat am 16. Juni in Straßburg in erster Lesung eine EU-Verordnung zur Kennzeichnung von Lebensmitteln verabschiedet. Ziel des Gesetzgebungsentwurfs ist die Modernisierung, Vereinfachung und Klärung der Lebensmittelkennzeichnung innerhalb der EU. Dabei sollen die jetzt bereits verpflichtenden Informationen wie z.B. Name, Liste der Zutaten, Mindesthaltbarkeitsdatum und die Bestimmungen zur Anwendung modifiziert werden. Neu ist die Forderung der verpflichtenden Auflistung von Nährwerten. Alle Verpackungen müssen künftig kleine Signets mit den entsprechenden Hinweisen zu Kalorien, Fett, gesättigten Fettsäuren, Zucker, Salz, Eiweiß, Kohlenhydraten und Ballaststoffen enthalten – pro 100g. Außerdem kann der prozentuale Anteil am täglichen Bedarf aufgeführt werden.

Bei der Abstimmung im Parlament wurde das sogenannte ‚Ampel-Modell‘ abgelehnt, d.h. eine Lebensmittel-Kennzeichnung mit den Farben Rot, Gelb und Grün, die nach Meinung mancher Experten aufgrund ihrer willkürlichen Schwellenwerte wissenschaftlich nicht fundiert ist und so zu Mangelernährung führen könnte. Eine zuckerfreie Cola mit Süßstoff hätte zum Beispiel eine grüne Etikettierung erhalten, der naturtrübe Apfelsaft hingegen ‚rot‘, nur weil er Fruchtzucker enthält.

* * *

Arbeitszeitrichtlinie im Transportgewerbe soll Selbständige mit einbeziehen

Am 16. Juni hat das Europäische Parlament in Straßburg einen Antrag der Europäischen Kommission abgelehnt, wonach selbständige Lastwagenfahrer von den strengen Arbeitszeitregeln für Arbeitnehmer ausgenommen werden sollten. Die EVP-Fraktion im Europäischen Parlament hatte sich für den Antrag der Kommission stark gemacht, da die Einbeziehung selbständiger Berufskraftfahrer in die Vorschrift die Existenz der betreffenden Firmen gefährdet und in der Konsequenz zukünftiges Unternehmertum eindämmt. Es ging hierbei nämlich nicht um die Lenkzeiten, also die Zeit, die die Fahrer am Steuer verbringen dürfen, sondern um die Arbeitszeit insgesamt. Gerade vor dem Hintergrund der Finanzkrise ist die Begrenzung der Arbeitszeit von Selbständigen das völlig falsche Signal. Außerdem steht nun die Frage im Raum, ob noch weitere selbständige Erwerbstätigkeiten wie Handwerker, Architekten und Politiker reguliert werden.

* * *

Mehr Befugnisse für Eurostat

Die EU-Statistikbehörde Eurostat soll künftig mehr Kompetenzen bei der Überprüfung der Haushaltsdaten der Mitgliedstaaten erhalten. Der Wirtschaftsausschuss des Europäischen Parlaments billigte einen entsprechenden Vorschlag, der der EU-Behörde konkrete Prüfungs- und Untersuchungsrechte einräumt. Bisher musste Eurostat die von den Mitgliedstaaten gelieferten Zahlen ungeprüft übernehmen. Künftig soll die Behörde bei Zweifeln an den Zahlen einzelner Mitgliedstaaten an Ort und Stelle Daten überprüfen können. Damit reagiert die EU auf die im Zuge der jüngsten Schuldenkrise in Griechenland gesammelten Erfahrungen: Das Land hatte nämlich mit manipulierten Zahlen über seine desolate Haushaltslage hinweggetäuscht.

* * *

Europäische Kommission startet Informationskampagne über Fahr- und Fluggastrechte

Eine von der EU-Kommission am 29. Juni gestartete Aufklärungskampagne soll dazu beitragen, Bahn- und Flugreisende stärker über ihre Rechte zu informieren. Obwohl die Kommission in den letzten Jahren eine Reihe von Rechtsvorschriften eingeführt hat, damit alle Bahn- und Flugreisenden überall in der Europäischen Union eine gleich gute Behandlung erfahren, wissen noch immer nicht alle Fahr- und Fluggäste, welche Rechte ihnen zustehen. Um das zu ändern, werden in den Flughäfen und Bahnhöfen aller EU-Mitgliedstaaten Poster angebracht, um die Reisenden noch vor Beginn der Ferienzeit auf ihre Rechte hinzuweisen. Außerdem werden sich die Reisenden mit Hilfe kostenloser Infoblätter in allen Amtssprachen der Europäischen Union leicht informieren können.

Die Fahrgast- bzw. Fluggastrechte legen fest, worauf die Passagiere Anspruch haben, wenn während der Reise etwas schief geht, also wenn z. B. der Flug Verspätung hat oder ganz gestrichen wird oder wenn Gepäck beschädigt wird oder verloren geht. Außerdem garantieren die Rechte die Gleichbehandlung von Menschen mit Behinderungen oder eingeschränkter Mobilität.

Die Internetseite

<http://ec.europa.eu/passenger-rights> (momentan nur auf Englisch verfügbar, ab Mitte Juli auch auf Deutsch) gibt einen umfassenden Überblick darüber, welche Rechte den Reisenden bei dem jeweiligen Verkehrsmittel zustehen.

* * *

Erasmus-Programm beliebt wie nie zuvor

Im akademischen Jahr 2008/2009 konnten mehr Studentinnen und Studenten als je zuvor mit EU-Unterstützung durch das Programm Erasmus einen Aufenthalt im Ausland absolvieren. Fast 200.000 Studierende erhielten ein Stipendium für einen Studienabschnitt oder einen berufspraktischen Aufenthalt im Ausland – eine Steigerung um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Seit dem Start des Programms 1987 nahmen mehr als zwei Millionen junge Europäerinnen und Europäer am Erasmus-Programm teil. Zuletzt erhöhte sich auch der durchschnittliche monatliche Förderbetrag für Erasmus-Studierende – von 255 auf 272 Euro.

Weitere Informationen zum Erasmus-Programm finden Sie hier:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/768&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=de>

* * *

Neues Webportal ‚Your Europe Citizens‘

Die EU-Kommission hat mit dem Webportal ‚Your Europe Citizens‘ ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen eingerichtet. Es soll die beiden bereits bestehenden Portale Citizens Signpost Service (CSS) und SOLVIT zusammenfassen.

Das neue Webportal soll zukünftig die erste Anlaufstelle für all diejenigen sein, die Informationen über Rechte und Möglichkeiten in der Europäischen Union erhalten möchten. Es ist zweigeteilt in Informationen für Bürger und Informationen für Unternehmen. Auf der Bürgerinformationsseite, die sich derzeit noch im Aufbau befindet, erhält man Informationen aller Art zu vielen Themenbereichen auf europäischer oder nationaler Ebene sowie nützliche Links und Adressen zu verfügbaren Diensten.

Die Seite für Unternehmen ist bereits weiter ausgebaut. Die Beratungsangebote, die hier zur Verfügung gestellt werden, sind klar gegliedert. Außerdem ist eine Europakarte abgebildet, bei der man den Mitgliedstaat anklicken kann, für den man sich interessiert und zu dem man nähere Informationen wünscht. Die Seite ist speziell für Unternehmen und Unternehmer gedacht, die nach Geschäftsmöglichkeiten in einem anderen Mitgliedstaat suchen. Zudem kann man hier auch Informationen zu Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen in einem Mitgliedstaat erhalten.

Link (Bürger):

<http://ec.europa.eu/youreurope/nav/de/citizens/index.html>

Link (Unternehmen):

http://ec.europa.eu/youreurope/business/index_de.htm

* * *

Schülerportal für Naturwissenschaften

Mit dem neuen Internetportal Scientix will die Europäische Kommission Schüler für Naturwissenschaften begeistern. Die Plattform stellt Forschungsergebnisse und Projekte aus den Bereichen Physik, Chemie und Mathematik vor und fördert so die Verbreitung und den Austausch von Neuigkeiten, Know-how und empfehlenswerten Verfahren im Bereich der Wissenschaftspädagogik in der gesamten EU. Die auch in Deutsch angebotenen Informationen und Dienste richten sich an Jugendliche, Lehrer, Forscher, politische Entscheidungsträger und Eltern. So finden z.B. Lehrer dort Lehrmaterial aus hunderten von europäischen Projekten, das auf Anfrage in allen europäischen Sprachen bereitgestellt wird. Ein monatlicher Newsletter, Workshops und Konferenzen sollen die Bildung von Netzwerken im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung fördern. Für den 6. bis 8. Mai 2011 ist eine Scientix-Konferenz angekündigt worden, die den Aufbau von Netzwerken fördern und Feedback über die angebotenen Online-Dienste liefern soll.

Die Internetseite des Portals Scientix finden Sie unter:

<http://www.scientix.eu/web/guest>

* * *

Gute Qualität der europäischen Badegewässer

Der jährlich erscheinende Badegewässerbericht der Europäischen Kommission und der Europäischen Umweltagentur zeigt, dass 95 % der Küstenbadegewässer und 90 % der Badegewässer der Flüsse und Seen 2009 den Mindestvorschriften entsprachen. Außerdem informiert der Bericht darüber,

wo genaue und aktuelle Informationen über die Badeorte zu finden sind.

Von den 20.000 geprüften Badestränden lagen zwei Drittel an der Küste, der Rest lag an Flüssen und Seen. An der Küste stieg die Zahl der Badegebiete, in denen die verbindlichen Werte (Mindestqualitätsanforderungen) eingehalten wurden, von 80% im Jahr 1990 auf 96% im Jahr 2009. Bei den Binnengewässern stieg dieser Anteil mit 52% auf 90% noch stärker an.

Den Badegewässerbericht 2009 (EU-Umweltagentur, 40 Seiten) finden Sie unter:

<http://www.eea.europa.eu/de/publications/qualitaet-der-badegewaesser84-badesaison-2009-de/>

* * *

Video ‚Europa ist hier‘

Auf der Internetseite der Europäischen Kommission steht ein Film zum Download bereit, der EU-Projekte in ganz Deutschland zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz, Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Verkehr und Infrastruktur, Verbraucherschutz, Forschung und Entwicklung, Jugend, Bildung und Ausbildung, Tourismus und Kultur sowie Regionalentwicklung und Wirtschaft vorstellt.

Hier können Sie das Video ansehen:

http://ec.europa.eu/deutschland/service/videos/europa_ist_hier_de.htm

* * *

Ausarbeitung zur EU-Sportpolitik

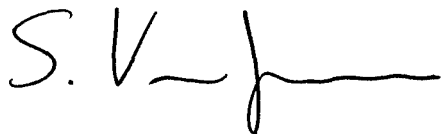
In einem 19seitigen Infobrief haben die wissenschaftlichen Dienste des deutschen Bundestags das Thema ‚Sportpolitik der EU nach den Veränderungen durch den Lissabon-Vertrag‘ umfassend und aktuell aufbereitet. Zusammenfassend wird zur Europäis-

rung des Politikfeldes Sport unter anderem Folgendes festgestellt: „Mit dem Vertrag von Lissabon, der am 01. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, wurde der Sport erstmals eigenständig in den EU-Verträgen verankert. Der Sport wird damit künftig einer der Bereiche sein, in denen die EU Unterstützungs-, Koordinierungs- oder Ergänzungsmaßnahmen durchführen kann. Damit wird der Sport zu einem eigenen Bereich der Gemeinschaftspolitik, wobei die Europäische Union allerdings in erster Linie eine die Mitgliedstaaten unterstützende Funktion einnehmen wird. Ausgehend von den bereits etablierten Formen europäischer Sportpolitik werden gegenwärtig Vorschläge zur Entwicklung eines Sportförderprogramms im Rahmen der künftigen Sport-Agenda der Europäischen Union diskutiert.“

Der Infobrief steht hier als PDF-Dokument zum Download bereit:

http://www.bundestag.de/dokumente/analysen/2010/Sportpolitik_EU.pdf

Es grüßt Sie ganz herzlich

A handwritten signature in black ink, consisting of the initials 'S. V.' followed by a stylized, cursive flourish.